

Verliches und Gähiges.

Miesla, den 29. Mai 1925.

* Sondergängerlehr. Anlässlich des Pfingstfestes 1925 verkehren folgende Sonderzüge, an welchen die Fahrkarten des öffentlichen Verkehrs gelten:

Vom 30. Mai bis 4. Juni wird der in Miesla 10.00 von Leipzig ankommende Personenzug 471 wie folgt weitergeführt:

- Miesla ab 10.07, Glauchitz 10.15 bis 10.16, Weißitz 10.25 bis 10.26, Prießnitz 10.35 bis 10.40, Niederau 10.53 bis 10.54, Coswig 11.02 bis 11.04, Dresden-N. 11.23 bis 11.29, Dresden (Wettinerstr.) 11.33 bis 11.34, Dresden Obf. an 11.39. Mit Einführung des Sommerfahrplanes ab 5. Juni 1925 verkehrt dieser Zug ständig.

Personenzug 3448 ab Miesla 10.25 abends nach Döbeln—Chemnitz, welcher zwischen Miesla—Döbeln nur an Sonn- und Feiertagen verkehrt, wird auch Sonnabend, den 30. Mai und Dienstag, den 2. Juni abgefahren.

* Pflanzmusik am 1. Pfingstfestertag 11—12 Uhr bei günstiger Witterung auf dem Hofenplatz, angeführt von der Orchesterkapelle. Leitung: J. Gimmeler, Obermusikmeister a. D.

Musikfolge:

1. Unter dem Grünenbaum, Marsch von Lindemann
2. Duette z. Berlin wie es weint und lacht, Couradi
3. Scheiden und Weiden, Walzer, Petras
4. Gruß an Hans Sachs (Meisterfinger), Wagner
5. Deutsches Lied in Song und Klage, Potpourri, Franke
6. Eine Kinderwachtparole, Charakterstudie, Gimmeler

Die Pfingstferien an den hiesigen Schulen nehmen heute nach Beendigung des Unterrichts ihren Anfang. Der Wiederbeginn des Unterrichts erfolgt Montag, den 8. Juni, früh.

* Gewitter am Nachmittag. Schon seit Stunden lagen dunkle Gewitterwolken auf, die ein ferres Donnerrollen wahrnehmen ließen. Erstlichersweise gings ab bald ein härterer Regen nieder, der in der 4. Nachmittagsstunde noch anhält und heftiglich den Fluren die erwünschte Erfrischung bringen wird.

* Das Nachfahren in den Anlagen des Chemnitzer Bahneinschnittes ist verboten. Zwischenhandlungen werden, wie das Postamt im amtlichen Teil bekannt gibt, streng bestraft.

* Wiedersehensfeier der früheren Studenten des Technikums Miesla. Ein Teil der früheren Studenten des Technikums Miesla veranstaltet an Pfingsten in Miesla eine Zusammenkunft und Wiedersehensfeier. Geplant ist bis jetzt morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, Zusammenkunft in der „Alteierasse“, danach im Stadtpark. Für Sonntag ist Frühshoppen im Stadtpark zum Konzert und nachmittags ein Ausflug nach Johannshausen vorgesehen. Die Festlichkeiten werden sich freuen, recht viele der Bürger, mit denen sie so oft schöne Stunden verleben durften, wiederzusehen. Mit dem Wunsch, daß sich die früheren Studenten des ehemaligen Technikums Miesla während des hiesigen Aufenthaltes recht wohl fühlen mögen, entbieten wir ihnen auch von dieser Stelle aus ein „Herzlich Willkommen in Miesla!“

* Pfingst-Abendfeier. In einer Stunde religiöser Erbauung und künstlerischer Genusses gestaltete sich für die Zuhörerschaft die Pfingst-Abendfeier am Mittwoch in der Trinitatiskirche. Der Kirchenchor, verstärkt durch Hinzuziehung heimischer solistischer Kräfte und durch freiwillige Sänger und Sängerinnen, an der Spitze der unermüdbaren Leiter Ivan Schönebaum, hat eine Veranstaltung, deren Erfolg unbestritten ist. Der Vortrag „Pfingsten“, Improvisation für Orgel, leitete die Feier ein und gleich die erste Partitur löste eine wohlvolle Stimmung aus. Da erkrankt in meisterlichem Spiel unter den Händen Ivan Schönebaums ein Werk von idealer Schönheit. Nachdem dann der Chor „Nebst aller Himmel Heere“ von Joh. Petr. Schulz. Seine Fülle von Wohlklang ging von den einzelnen Stimmgruppen aus. Eine beachtenswerte Leistung bot der Chor ferner mit dem Vortrag der Motette „Preis ihm!“ Die geschätzte heimische Sängerin Emmy Döring-Schreiber lieb der Feier ihre Mitwirkung. Ein sympathisches Organ nennt sie ihr eigen, eine Stimme, die sich durch Weichheit und Schmelze auszeichnet, kam in den beiden geistlichen Liedern für Sopran ausgezeichnet zur Geltung. Die Andacht wurde durch Verlesen des Schriftwortes mit anschließendem Gebet und Segen noch erhöht. Den Schluß bildete das Hans Hiller'sche Werk „Selige Verheißung“ — Cantate für Sopran, Solo-Violine, Chor und Orgel — Solistisch war bei dieser Aufführung außer Emmy Döring-Schreiber Karl Schumann (Violine) tätig, der ebenfalls mit schönstem Erfolg seiner Aufgabe gerecht wurde. Kirchenmusikdirektor Theodor Fischer begleitete das Werk und zeigte dabei erneut seine hervorragende Kunst im Orgelspiel. Der Chor ließ erkennen, daß alle Beteiligten mit Ernst und Fleiß ihrer Aufgabe unterzogen hatten, und so erlebte die Cantate eine bestens gelungene Wiedergabe. Der Komponist, welcher der Feier beigewohnt hatte, sprach dem Leiter und allen Mitwirkenden Dank und Anerkennung aus. — Der Besuch hätte ein noch besser sein können, umsonst, als der Eintritt völlig frei war (nur für das Programm wurde der geringe Betrag von 10 Pf. erbeten), und zumal der Reinertrag zur Wiederherstellung der Orgel in der Klosterkirche dienen soll. Durch die freiwilligen Beiträge ergannen verliehen die dankbaren Zuhörer unser lobendes Gotteslob.

* Bevorstehende Änderung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn. Der Steuerzuschuss des Reichstags hat, wie schon kurz gemeldet, wesentliche Änderungen des Steuerabzugs vom Arbeitslohn beschlossen, die am 1. Juni 1925 in Kraft treten sollen. Der neuerzetzte Lohnbetrag, der bisher 80 Reichsmark monatlich (10 Reichsmark wöchentlich) betrug, soll auf 90 Reichsmark monatlich (18,00 Reichsmark wöchentlich, 3,10 Reichsmark täglich, 0,80 Reichsmark zweitägig) erhöht werden. Außerdem soll künftig die Ermäßigung des zehnprozentigen Steuerabzuges, die bisher für jeden zu berücksichtigenden Familienangehörigen 1 v. H. betrug, vom dritten Kinde ab je 2 v. H., wenn jedoch der Arbeitslohn 350 Reichsmark im Monat, 60 Reichsmark in der Woche, 10 Reichsmark am Tage nicht übersteigt, schon vom zweiten Kinde ab 2 v. H. betragen. Diese Bestimmungen sollen für alle Lohnabzueher gelten, die für eine nach dem 31. Mai 1925 erfolgende Dienstleistung bewirkt werden. Es ist anzunehmen, daß die vorstehenden Änderungen Gesetz werden. Die Arbeitgeber müssen sich schon jetzt auf die Änderungen einstellen, damit sie in der Lage sind, den Steuerabzug vom 1. Juni ab richtig zu berechnen. Die Einzelheiten der voranschreitenden neuen Regelung ergeben sich aus einem Merkblatt, das bei den Finanzämtern unentgeltlich abgeholt werden kann. Das Merkblatt gilt nur, wenn das Gesetz, das die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages und den Ausbau des Kinderprivilegs vorsieht, bis zum 31. Mai 1925 verabschiedet wird.

* Kraftwagenlinie Großenhain—Wetzau. Wie wir bereits letztern bekannt gegeben haben, wird die neue staatliche Kraftwagenlinie zwischen Großenhain und Wetzau, morgen, Sonnabend, eröffnet. Im amtlichen Teil vorliegender Tageblatt-Ausgabe wird der ab morgen gültige Fahrplan veröffentlicht, auf den wir ~~hierzu keinen besonderen Hinweis machen~~

* Gewässer-Verbandsbeamtenbund. Der Bund hat das ehem. Hotel Royal in Dresden-Pneubau gegenüber dem Bahnhof angekauft und ist als Bundeshaus den Funktionen des Bundes übergeben. Im ersten Stockwerk befinden sich nunmehr die Geschäftsräume des Bundes, während der ganze übrige Teil des Hauses dem Hotelbetrieb dient. Bei der Einweihungsfeier machte der 1. Vorsitzende Vöhrter zuerst einige Mitteilungen über die Organisation, die weit über 20000 Mitglieder umfaßt, seit 32 Jahren besteht und die Fortsetzung des früheren Vereins Sächsischer Gewässerbeamten ist. Sein Dank galt vor allem auch der weitläufigen Finanzpolitik des Sachverwalters, die die Errichtung des Bundeshauses ermöglicht habe. Als Vertreter der Staatsregierung würdigte Geheimrat Dr. Schulze die Bedeutung eines eigenen Heimes für den Bund und feierte diese Beize als den Markstein für eine weitere gedeihliche Entwicklung. Oberbürgermeister Wähler begrüßte namens der Stadt Dresden den neuen Bundesbesitzer und namens des Gemeindeforums die Sachverhaltorganisation; in der Zusammenkunft beider sei die Gewähr gegeben, daß positive Arbeit geleistet würde. Der Feiler wohnten Landtagsabgeordneter Winkler, eine Reihe von Landtagsabgeordneten und die Vertreter der Brudergewerkschaften bei.

* Förderung des gärtnerischen Pflanzenstudiums. Auf Anregung des Ausschusses für Gartenbau beim Landesministerium Sachsen unter dessen Beteiligung hat das Sächsische Wirtschaftsministerium die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten an der botanischen Versuchsanstalt und die Stelle für gärtnerischen Pflanzenschutz der Oberen Staatslehranstalt für Gartenbau zu Pflanzgeschäften. Geplant ist, neben einer Erweiterung der Versuchsanstalt und Fortschreibung in der genannten Lehranstalt, ein besserer Pflanzenschutzdienst in den Gartenbaubetrieben selbst. Etwasige Anträge von Gartenbauinteressierten sind an die Staatslehranstalt unmittelbar einzureichen. In das neue gärtnerische Amt ist berufen worden Dr. G. S. Wilmann, der über sieben Jahre Assistent an der Pflanzenschutzanstalt und Fortschreibung der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau zu Weiskirchen am Rh. war und sich in den in Frage kommenden Arbeiten bereits erfolgreich betätigt hat.

Die 2. Klasse der 187. Sächsischen Landeslotterie wird am 10. und 11. Juni 1925 gezogen. Den Freunden der Vogelwelt bringen wir in Erinnerung, daß man bei den gegenwärtigen Temperaturverhältnissen die in Käfigen untergebrachten Vögel während der heißen Tagesstunden an einer schattigen Stelle unterbringen möchte. Es ist doch eine Qual, wenn die armen Tiere stundenlang den Sonnenstrahlen direkt ausgesetzt sind, ohne sich frei bewegen zu können. Wenn der eingeschlossene Tierchen möglicherweise nach das reiche Trinken fehlt, so ist die Qual eine umso größere. Wähnt den Vögeln daher kühl Schatten und reiches Trinken!

Anzeigen = Annahmenschluß

für die Pfingstnummer des „Miesler Tageblattes“ morgen Sonnabend vormittags 9 Uhr ~~Tageblatt-Geschäftsstelle nur Goethestr. 59, Fernsprecher 20.~~

* Gedruckte Pfingstbriefchen werden sowohl unter Umschlag als auch offen nur dann für 3 Pfennig mit der Post befördert, wenn in ihnen nichts geändert oder hinzugefügt ist. Zulässig ist nur die Nachtragung oder Änderung der Adressenangaben. Erhalten solche Glückwunschkarten Zusätze — die aber nicht mehr als 5 Worte betragen dürfen — z. B. „Lieber“ oder „zum Pfingstfest“ sendet mit „Grüßen“ u. dergl., so kosten sie bei der Versendung ein Briefumschlag sowohl im Orts- als auch im Fernverkehr 5 Pf. Werden sie offen verschickt, so unterliegen sie im Ortsbereich einer Gebühr von 3 Pf., im Fernverkehr einer Gebühr von 5 Pf. Unzulässige freigelegte Sendungen werden mit Nachgebühren belastet. Es kann daher den Versendenden nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

* Nachträge zu den Postcheckkundenverzeichnissen werden in der nächsten Zeit nach dem Stande vom 1. April 1925 erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postcheckkunden erhalten auf Wunsch die Nachträge von ihrem Postcheckamt unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto, auch können sie sich den regelmäßigen Bezug der Verzeichnisse wie auch der Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postcheckamt sichern.

* Die ermäßigten deutsch-österreichischen Sichtermerksgebühren. Auf Grund von Vereinbarungen, die zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung getroffen worden sind, werden die von den beiderseitigen Staatsangehörigen bisher zu erhebenden Sichtermerksgebühren vom 1. Juni 1925 ab ermäßigt. Erhöhen wird deutschseits bis auf weiteres von österreichischen Bundesangehörigen für einen Sichtermerksbesitz zur einmaligen Durchreise ohne freiwillige Fahrtunterbrechung 1 Rentenmark, für einen Sichtermerksbesitz zur einmaligen Ein- und Ausreise sowie zur einmaligen Aus- und Wiedereinreise 5 Mark und für einen Sichtermerksbesitz beim beiderseitigen häufigen Grenzübertritt innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten 10 Mark. Auf österreichischer Seite gelangen entsprechende Gebühren zur Behebung.

* Der Verband der Vereinigungen ehemaliger Handwerkskammer für Sachsen hält am Sonntag, den 4. Juni, und am Montag, den 5. Juni seinen 6. Verbandstag in Dippoldiswalde ab, zu dem Vertreter von Vereinigungen aus allen Teilen Sachsens erwartet werden. Die Vereinigung Dippoldiswalde verbindet diese Tagung mit der Weize ihrer Fabrik und einer Wiedersehensfeier sämtlicher ehemaligen Besucher der Handwerkskammer Dippoldiswalde.

* Totalisator-Betrieb beim Deutschen Rundflug? Die Verwaltungen der Flugplätze in Berlin, Bremen, Staaken, Hamburg, Hannover, Königsberg, Nürnberg, Fürth und Dresden haben an das Reichsverkehrsministerium eine Eingabe gerichtet, in der sie der Ueberzeugung Ausdruck verleihen, daß die Einführung des Totalisator-Betriebes bei Flugveranstaltungen eines der wesentlichsten Mittel zur Hebung, Förderung und Rentabilisierung des Flugportes sei. Die Unterzeichneten drücken die Erwartung aus, daß das Verkehrsministerium eine entsprechende Gesetzesvorlage in möglichst kurzer Zeit ausarbeite, damit bei den kommenden Flugveranstaltungen bereits mit dem Totalisator-Betrieb begonnen werden könne.

* Empfehlenswerter Pfingst-Ausflug. Mit der Eisenbahn nach dem romantisch gelegenen Rosien und den nahe Ruinen des historisch berühmten Klosters Alzella. Vom Bahnhof etwa 20 Minuten entweder über den Wartberg auf der Rosien-Waldheimer Staatsstraße oder auf einem Fuhrwerk zwischen Rosien und Wald-

damm nach Jella. Befichtigung der Ruinen. Rückweg nach der Stadt. Mittagsrast. Befichtigung der berühmten Kirchturme mit Mienenlippe und des Schlosses. Nachmittags entweder über den Kirchsberg (Kasselerstation Petersberg) oder Befichtigung des Rodigsberges mit Aussichtsturm. Vorzügliche Rund- und Fernsichten. (Bis Frauenstein, Strehla, in die Dürhauser Gegend, zum Falkenberg bei Bischofswerda.) Zurild zur Stadt. Mit dem Abendessen in die Heimat.

* Aus der Tätigkeit der Dresdener Handelskammer. Das Wirtschaftsministerium, das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium und der Deutsche Industrie- und Handelskongress wurden von Vortragswegen gegenüber den Bestrebungen von gewissen Angestelltenkaufmännischen Lehrlinge behördlich festzusetzen und hierüber beizuführende Anordnungen herbeiführen, wurden die sächsischen Handelskammern in einer gemeinsamen Eingabe beim Wirtschaftsministerium, dem Arbeitsministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskongress vorgelegt. Die Kammern wiesen darauf hin, daß derartige schematische Bestimmungen für die Veranschlagung des kaufmännischen Nachwuchses in seiner Weise eignen und nur Unzulänglichkeiten zur Folge haben können, daß andererseits aber etwaige Mißstände sich schon jetzt durch behördliches Eingreifen und Erörterung der betr. Fälle gemeinsam mit den Handelskammern beheben lassen. — In einem anderen Vortragsbericht an das Wirtschaftsministerium über den Grenzüberschreitung wurde einem Vorschläge des tschechoslowakischen Generalkonsulats zugestimmt, daß die in beiden Staatsgebieten geltenden Vorschriften, die die Einstellung fremdländischer Arbeitnehmer an behördliche Genehmigung binden, in den beiderseitigen Grenzgebieten nicht angewandt werden möchten. Die Industrien auf der sächsischen Seite der Grenze seien auf Arbeitskräfte aus den nachbarnenden böhmischen Orten wegen ihrer Fachvertrautheit angewiesen, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, ohne indessen aus diesen fremdländischen Kräften besondere Vorteile zu ziehen. — Wie dem Deutschen Industrie- und Handelskongress mitgeteilt wurde, stimmt auch der Einzelhandelsauschuß der Kammer dem zu, daß der gesamte Einzelhandel, einschließlich der kleinen Unternehmungen, in die Reichsanstaltungsverpflichtung einbezogen wird, um unbillige Ungleichheiten bei vor kommenden Unfällen zu verhüten, jedoch soll auch für die neu hinzukommenden kleinen Unternehmungen grundsätzlich eine Beitragspflicht bestehen.

* Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 17.—25. Mai 1925 folgenden Bericht: Die Befragung hielt an. Dies kam nicht nur in einer Abnahme der unterrichteten Erwerbslosen, sondern auch in einer solchen der Arbeitslosen und in einer erhöhten Meldung offener Stellen zum Ausdruck. Die Zahl der aus der Erwerbslosenfürsorge Unterstützten betrug zu Beginn der Berichtswache 18761 (15431 männliche, 3330 weibliche) Hauptunterstützten und 21300 Zuschlagsempfänger, so daß seit 1. Mai eine weitere Abnahme von 3597 männlichen und 343 weiblichen Hauptunterstützten und 1951 Zuschlagsempfänger stattgefunden hat. Von den Hauptunterstützten empfangenen, unter denen 488 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden 754 zu Pflichtarbeiten, 1501 zu kleinen und 2115 zu großen Kraftbauarbeiten herangezogen. Als Arbeitsuchende waren zu Wochenbeginn insgesamt 33957, und zwar 26207 männliche und 7750 weibliche Personen, gemeldet, während zu gleicher Zeit 6878 offene Stellen vorhanden waren. Gegenüber der letzten Erhebungswoche bedeutet dies eine Abnahme von 14804 Arbeitsuchenden und eine Zunahme von 1102 offenen Stellen. Eine Abnahme der Arbeitsuchenden war in fast sämtlichen Berufsgruppen zu verzeichnen. Am stärksten wirkte sie sich bei den ungelerten Berufen aus, wofür sich die Arbeitsuchenden um 5683 verringerten. Das Baugewerbe hatte 2251, die Metallindustrie 2101, das Eisen- und Maschinenbau 878, das Holz- und Schiffsbau 616, das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 502 und die Landwirtschaft 345 Arbeitsuchende weniger aufzuweisen. Die kaufmännischen und Büroangestellten hatten ebenfalls 502 Abgänge zu verzeichnen, trotzdem blieben noch immer insgesamt 4191 Personen in diesen Berufsgruppen als arbeitssuchend gemeldet. In den häuslichen Berufen war zwar eine Veränderung in der Zahl der Arbeitsuchenden nicht eingetreten, doch haben hier die offenen Stellen nicht unmerklich abgenommen und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe war sowohl eine geringe Zunahme der Arbeitsuchenden, als auch eine Abnahme der offenen Stellen festzustellen.

* Die Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1925. Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Im Freistaat Sachsen sind im 1. Vierteljahr 1002 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt worden, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 119, Chemnitz 186, Dresden 377, Leipzig 141 und Weidau 179. Diese 1002 Neubauten, von denen 959 aus neuer Baustelle errichtet wurden, sollen insgesamt 2445 Wohnungen enthalten. Außerdem sind 284 Baugenehmigungen für Um-, An- und Aufbauten mit insgesamt 454 Wohnungen erteilt worden, von denen 16 Kot- und Behelfsbauten mit 68 Wohnungen sein werden. Ausgeführt und hauptsächlich abgenommen worden sind 708 Neubauten mit 1522 Wohnungen. Unter den Bauten befinden sich 475 mit einem und 144 mit zwei Wohnzimmern und unter den Wohnungen 37 mit zwei, 306 mit drei, 625 mit vier und 229 mit fünf Wohnzimmern. 678 Neubauten sind Wohnhäuser, von denen 441 nur eine Wohnung, 109 zwei Wohnungen enthalten, also Ein- bzw. Zweifamilienhäuser waren. Weiterhin befinden sich unter den abgenommenen Neubauten 377 gemeinnütziger Art. Durch Umbauten sind 251 Wohnungen gewonnen worden, darunter 28 durch Kot- und Behelfsbau. An Gebäudeabgängen waren im vergangenen Vierteljahr 28 Häuser mit 45 Wohnungen zu verzeichnen, so daß die Berichtszeit insgesamt einen Zuwachs von 178 Wohnungen (1. Vierteljahr 1924: 920) erbrachte; davon einzeln auf die Städte: Chemnitz 111, Dresden 189, Leipzig 109, Plauen 40 und Weidau 81.

* Borik. Der Musiker Herr Moritz Köhler ist Borik am 1. Pfingstfestertag mit seiner Gattin bei selten rüstiger Körperkräfte das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

* Diebstat-Geurteil. Am 1. Pfingstfestertag nachmittags 4/4 Uhr findet in dem schönen Volkswald am Bismarckstein Waldgottesdienst statt. Die Predigt hält Herr Harzer Trostschütz von der Martin-Luther-Kirche Dresden. Der Volkschor und der Kirchenchor der Trinitatiskirche reichen wird unter persönlicher Leitung des Herrn Kantor Müller mitwirken.

* Meissen. Am Sonntag abend stürzte in Großdöbitz die 17jährige landwirtschaftliche Arbeiterin Ilse Nagel aus Eisenberg-Rothburg aus der im Gange befindlichen Luftkessel und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

* Kofelitz. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich Mittwoch nachmittags gegen 1/2 Uhr auf der Dorfstraße in Kofelitz. Dort an einem Brunnen schlug ein 12jähriger Knabe Balke mit einem Stein auf eine Eisenkugel, wodurch diese ausoberte. Dem Knaben